

## **Benefizkonzert in Erkrath „Vocal Delight“ singt und tanzt für guten Zweck**

26.03.2026 · 14:19 Uhr



Bei „One“ aus dem Tanzmusical „A Chorus Line“ wurde nicht nur gesungen. Es traten auch fünf Tänzerinnen mit Zylindern auf. Foto: Georg Staebner

**Erkrath · Die mittlerweile 70 Sängerinnen und Sänger haben sich unter der Leitung von Claudia Michel prächtig weiter entwickelt. Das bewies jetzt ein facettenreiches Konzert zugunsten der Fördervereine zweier Hochdahler Schulen.**

Mit seinem neuen Programm konnte der Chor „Vocal Delight“ viele Besucher in die Stadthalle an der Neanderstraße locken. Schon mit dem ersten Stück „One“ entwickelte sich Begeisterung im altersmäßig gut gemischten Publikum, die bis zum Ende anhielt. „One“ aus dem Tanzmusical „A Chorus Line“ wurde nicht nur von dem mittlerweile fast 70-stimmigen Chor gesungen, sondern auch von fünf Tänzerinnen mit Zylindern in Szene gesetzt.

Nach Begrüßung der Gäste durch Chormanager Friedel Michel folgte mit latein-amerikanischen Rhythmen „Cantar“, das in spanischer Sprache gesungen wurde, und mit „Where do I begin“ aus dem Film „Love Story“ zeigte der Chor, dass er auch a cappella überzeugen kann. Wieder einen ganz anderen Charakter bot das Lied „Somewhere over the rainbow“ aus dem Musical „Der Zauberer von Oz“, bevor zwei Soli erklangen: Das Liebeslied „Blurry eyes“, gesungen und von Carina Kolot an der Gitarre begleitet, sowie das französische Chanson von Edith Piaf „Hymne a l’amour“, vorgetragen von Annette Heinz.

Mit „Fantasy“ wurde das Publikum in die 70er-Jahre zur Gruppe „Earth, Wind & Fire“ entführt und mit Bill Haley’s „Rock around the clock“, das der ganze Chor auf der Bühne tanzte und sang, wurde die Geburtsstunde der Popmusik wiederbelebt. Pianist Eugen Momot bewies mit einem Klaviersolo, wie gut er sich auf Chor und Solisten einstellen kann. Auch Kontrabassist Henning Gailing und Schlagzeuger Philipp Mischke sorgten für ein peppiges Fundament.

So angeregt, konnten sich die Gäste schließlich mit „Marmor, Stein und Eisen bricht“ von Drafi Deutscher reichlich Durst für die Pause ansingen. Mit einem besonderen Leckerbissen begann der zweite Teil des Benefizkonzerts: Für „Root Beer Rag“, dargeboten vom jungen Talent Philipp Mischke auf dem Marimbaphon, bedankte sich das Publikum mit stürmischem Applaus. „California dreaming“ von John Phillips, mit Solo-Teil von Thomas Klaus, „Circle of life“ von [Elton John](#) und „We are the world“ von [Michael Jackson](#) und [Lionel Richie](#) gelangen jeweils überzeugend und demonstrierten auch, wie Chorleiterin Claudia Michel die eingeschworene Singgemeinschaft vorangebracht hat.

Eine neue Abwechslung bot das von Elena Müller vorgetragene „Almost there“ aus dem Zeichentrickfilm „The Princess and the Frog“. Gemütlich wurde es mit dem Medley aus „The Jungle Book“. Aus dem Musical-Film „The greatest Showman“ wurde schließlich „This is me“ dargeboten mit Solo-Partien von Laura Köhler. „You'll never walk alone“ sollte mit zwei Solo-Teilen, gesungen von Antje Walczuch und Maïke Wallbaum, den Schluss bilden. Doch das beschwingt-besinnliche „Moon River“ als Zugabe genügte dem Publikum nicht – „Rock around the clock“ folgte unter Mitwirkung des gesamten Saals.

Die Freude des Publikums über das anregende Konzert drückte sich am Ende auch in einer hohen Spendenbereitschaft aus: 5200 Euro konnten direkt nach dem Konzert, je zur Hälfte, an die Fördervereine der brandgeschädigten Schulen Gymnasium und [Realschule](#) Hochdahl übergeben werden.

(hup am)